

Bezugspreis

In den Hauptgeschäften über den im Sichtbereich und den Vororten entstehenden Umschäften abgezahlt: vierzig Groschen 4.40,- — zweimaliges tägliches Auftreten bis einschließlich 4.50,- Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzig Groschen. Man erkennt ferner mit aufprendendem Postaufkleber bei den Poststellen in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Augsburg, Mainz, Nürnberg, Schlesien und Sachsen, Russland, den Donaustaaten, der Kapitänslinie Türkei, Ägypten. Hier also überall Staaten ist der Gang zur unter freiem Himmel durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Redaktion und Expedition:

Großmarktstraße 8.

Geschäftsräume 180 und 222.

Abonnementen:

Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstr. 3,

2. Etage, Ritterstraße 14, u. Königsgasse 7.

Haupt-Filiale in Berlin:

Königgrätzer Straße 116.

Geschäftsräume Kast VI Nr. 5008.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 152.

Dienstag den 25. März 1902.

96. Jahrgang.

Der Zweibund in Ostasien.

v. S. Lord Palmerston hat einige am Clarendon geschrieben: "Die russische Regierung hat für ihre Pointen zwei Schläge auf ihrem Bogen: gewaltige Strafe und Verhinderung der Unabhängigkeit in Petersburg, während Angst durch seine Agenten auf dem Schauspiel der Handlung." Diese Taktik hat die zaristische Diplomatie seit vielen Jahrzehnten erfolgreich angewandt, und momentan konnte man sie in Mittelasien und im fernsten Osten beobachten. Immer verhinderten die Petersburger Staatsmänner, Russland gehe nicht ins Gelände aus und wollte die Integrität seiner Nachbarn erhalten. Aber gleichzeitig arbeiteten die Geschäftshäuser in Wien, durch Verträge ihrer Regierung die Überhöhung über wichtige Landesteile, ja militärisch fast über ganze Reiche zu sichern. Man ist dabei fast immer auf seine Kosten gekommen. Korea und Persien vermögen kaum mehr nach dem russischen Einfluss zu entziehen, und China wird wahrscheinlich über kurz oder lang seinem Bündnis gegen das Japonische endgültig ausgeben und die Mandchurie ihr abtreten müssen.

Mit aussichtsreicher Klarheit tritt die Doppelhaltung der Petersburger Diplomatie in den russisch-französischen Konflikt hervor, die dieser Tage erscheinen ist. Ge-

wohntermaßen wird erklärt, daß das Aktionenkomitee und Frankreich befürchtet, weil man in ihm die menschlichen Grundätze vorausgesetzt, die man selbst zu wiedergelassenen Wahlen aufgestellt habe. Dann folgt aber ein Schluß, wo es aufsichtsreicher Entscheidens, wie man es

seltens in diplomatischen Schriftstücken gefunden hat. Es wird betont, daß beide Mächte sich vorbehalten, "eventuell auf Mittel bedacht zu sein", um sich einen Schuß für ihre Interessen zu sichern. Vorwürfe liegen in, daß Japan und England eine "aggressive Action" in China beginnen, oder daß neue Waffen im Reich der Mitte eingesetzt werden, welche die "Integrität" oder freie Entwicklung dieser Macht in Frage stellen.

Der Inhalt der Note läßt keinen Zweifel, daß Russland und Frankreich, welche ohnehin zusammengehören und durch einen Vertrag verbunden sind, über Ostasien eine neue wichtige Vereinbarung geschlossen haben, eine Vereinbarung, welche die Möglichkeit des Krieges in Aussicht stellt, falls drei Staaten es wünschen würden. Die Bedeutung der Abschaffungen ist damit klar. Nur fragt es sich, ob Russland und Frankreich es wirklich über die anderen kommen lassen und nicht zunächst auf diplomatischem Wege zu ihrem Ziel — die Unterwerfung der Mandchurie unter die Oberherrschaft des Jaren und Jugestdynastie für die Republik im südlichen China — zu gelangen suchen werden.

Russland hat die Zeit seit dem 20. Januar, dem Tage des Abschlusses des englisch-japanischen Vertrages, nicht müßig verbracht. Es hat zunächst sein Verhältniß zu Korea so glücklich geregelt, daß der Einfluß Japans dort einigermaßen lösbar gelegt ist. Aber die Bundesgenossenschaft Korea würde ihm allein gegen England und Japan nicht nützen, wenn ihm nicht gleichzeitig von anderer Seite Mittelmittel zur Verfügung gestellt würden.

Man konnte kaum zweifeln, daß das bestehende Frankreich von den Petersburger Diplomaten in erster Linie aussersehen war, nach dieser Richtung angegangen zu werden. Manche Auszüge erwähnen denn auch wirklich dafür — wir erinnern nur an die freundliche und feierliche Form, mit der der Zar die Einladung an den Präsidenten Louis erließ —, daß neuerdings Russland die französische Republik möglicherweise hatte. Die Vorstellungen haben sich nach der eben bekannt gemordeten Vereinbarung bewahrt; Russland und Frankreich sind beide eingesetzt und wollen den verbündeten Japanern und Engländern entschlossen in Ostasien entgegen treten.

Die erste Note der neuen Coalition wird nun wahrscheinlich darin bestehen, daß die russische Diplomatie die Unterzeichnung des Mandchurischen Bündnisses nach der Verstärkung des Russischen Bündnisses vollständig ins Stöcken geraten. China hatte im Vertrauen auf Großbritannien seine Verhandlungen mit dem Kaiserreich abgeschlossen, und dies gab ihm im Hinblick auf die Lage zwischen Russland und England zu schaffen. Das kann man nicht im Ernst annehmen, wenn man nicht von Russland seine Verhandlungen mit dem Kaiserreich verstehen will.

Die russische Regierung hat auf diese Weise die Möglichkeit einer schnellen Friedensschlacht in einem Konzentrationskrieg, von seinen Sätzen drei bei ihren Kommandos, einer wurde seinerzeit mit Olivier gehangen und ist in Ceylon. Da Anfang des Krieges glaubten wir nicht, daß wir uns so lange herumschlagen würden, wie werden wir jetzt, da wir keine Opfer scheut; dennoch hoffen wir dies, unsere gerechte Sache wird siegen, bevor es kommt, wir sind nur noch, sondern jeder von uns hat das Gefühl, England kann es nicht mehr lange machen, seine Truppen hier sind ziemlich fertig und was noch mehr, Zug, Zoll und Rentabilität aus anderen Ländern halten hier nicht aus, höchstes Material haben sie nicht mehr.

Seit Juni 1901 haben wir außer einigen Kleinigkeiten Erfolg über Erfolg, der Herr ist gelobt dafür, und that das Herz rot, daß wir Hunderte von Wagen verbrennen müssen, aber dadurch schwächer wie die Engländer am werden. Jeder von uns ist heute so sicher, daß wir unsere Unabhängigkeit behalten, daß keiner nachgeben würde und würden wir noch Jahr fechten. Allerdings dachten wir anfangs des Krieges, daß unsere Munitionsfabrik in die Luft flog, woher Munition nehmen, aber der liebe Gott schaute uns durch die Engländer mehr als wir brauchen, und wir haben jetzt für zwei Jahre genug.

Lang der Grammatiken, Hinrichtungen unserer Führer, Gewaltmittel, unsere Frauen und Kinder in Bagien zu halten, unsere Männer zu verbrennen und zu verlaufen, wird England uns doch nicht abschrecken. Die Engländer kämpfen tapfer, Respekt vor ihnen, aber gegen die Verbündeten hier kann England eben mit all seinem Geld und all seiner Großmacht doch nicht anstrengen. Da wir beginnen den Winter und wir werden von da ab den unseren Platz mitteilen, wir haben aber geschworen, nichts verlaufen zu lassen; die Gelegenheit schreibt ich Dir wieder.

* Bombay, 24. März. (Reuter's Bureau.) Ein Deutscher Name Walter Hoffmann, der als Kriegsgefangener sich im Sonderlager in Bellary (Madras) befindet, ist in der letzten Nacht bei einem Fluchtversuch von einem Posten erschossen worden.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 24. März. Die "Wiener Zeitung" enthält eine Verordnung des österreichischen Minister des Handels und des Innern, nach welcher die Unternehmungen, welche sich mit dem Betriebe des telegraphischen oder telefonischen Nachrichtendienstes auf politischem oder volkswirtschaftlichem Gebiete beschäftigen (Telegraphen-Agenturen,

Telegraphen-Bureau, Telegraphen-Correspondenz-Bureau) an eine Concession für ein solches Gewerbe werden solln den allgemeinen Bedingungen zum Betriebe eines jeden concescionierten Gewerbes Verlässlichkeit und Unbeschwertheit des Betriebes und überredet der vor dem Gewerbebehörde zu erbringende Nachweis einer zum Betriebe dieses Gewerbes genügenden allgemeinen Bildung gefordert. Bei Verleihung der Concession ist auf die Voraussetzung Bedacht zu richten.

Die Verleihung der Concession für ein derartiges Gewerbe wird in erster Instanz den volkstümlichen Gewerbebehörden übertragen. — Bei den vorsätzlichen übelen Erfindungen, welche alte Zeitungsredaktionen die nicht auf Station zu töten pflegen, auch bei uns in Deutschland mit einigen ungewöhnlichen und unseligen, redaktionell nicht gebundenen Telegrammfabrikanten machen müssen, möchte man fast eine derartige Maßregel auch den unseligen Erfindungen machen, wie diese folgenden Statuten zu geben, um solchen Agenturen, die nachweislich leichterer Herkunft, ja falscher und aufrichtiger Meldeungen sich schuldig machen, das Handwerk zu legen.

* Berlin, 24. März. (Stasierecht und Weisest.

Das hannoversche Weisest. entwidelt künftige Aufstellungen, die für die Vertreter gerade einer Rechtspartei zu charakteristisch sind, als daß sie nicht beachtet werden müssten. Auf die Anschauung, der

Herzog vom Cumberland habe die Reichsverfassung rückhaltlos anerkannt und damit im Falle einer Amtseinführung eines braunschweiglichen Thronrechtes in einer mit der Rechtsverfassung nicht verträglichen Art verändert, also allen im Interesse des Reiches zu hellenden Anforderungen genügt — auf diese Anschauung sei nur vorübergehend hingewiesen. Kein Unbefangenwerd wird in Abrede stellen, daß es nicht in das Weisest. von Thronpröprietären getilgt werden darf, was er bei der Verfolgung seiner Ansprüche mit der Reichsverfassung verträglich aussieht. Noch bezeichnender als die eben erwähnte Anschauung ist die Methode, mit der das Weisest. gewissermaßen die Wahrung der westlichen Ansprüche auf Braunschweig zum Ausgangspunkt für die Gründung des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reichs macht.

Das weisende Blatt schreibt nämlich: "In der Zeit der Gründung des Norddeutschen Bundes, um welchem das Deutsche Reich definitiv hervorgegangen ist, bestanden

die Erbtrede des Fürsten Hannover auf den herzoglich braunschweiglichen Thron direkt zu Recht, und dieses Erbrecht, wie überhaupt alles im Bundesgebot, ist die Grundlage des Reichs, so schreibt der Herzog ehemals in einer Urkunde, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Herr v. Garibaldi erwiderte und nannte nunmehr die Namen der jungen Dame, einen Gerichtsassistenten und einen Kreiscaussebeamten. Jetzt ist es Blüte der Regierung eingereicht. Aber die Regierung war höchst human; sie schickte einen Commissar, um die Zustellung der Sache zu bewirken, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Der Kreishauptmannspector bestrebt nämlich: "In der Zeit der Gründung des Norddeutschen Bundes, um welchem das Deutsche Reich definitiv hervorgegangen ist, bestanden

die Erbtrede des Fürsten Hannover auf den herzoglich braunschweiglichen Thron direkt zu Recht, und dieses Erbrecht, wie überhaupt alles im Bundesgebot, ist die Grundlage des Reichs, so schreibt der Herzog ehemals in einer Urkunde, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Herr v. Garibaldi erwiderte und nannte nunmehr die Namen der jungen Dame, einen Gerichtsassistenten und einen Kreiscaussebeamten. Jetzt ist es Blüte der Regierung eingereicht. Aber die Regierung war höchst human; sie schickte einen Commissar, um die Zustellung der Sache zu bewirken, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Der Kreishauptmannspector bestrebt nämlich: "In der Zeit der Gründung des Norddeutschen Bundes, um welchem das Deutsche Reich definitiv hervorgegangen ist, bestanden

die Erbtrede des Fürsten Hannover auf den herzoglich braunschweiglichen Thron direkt zu Recht, und dieses Erbrecht, wie überhaupt alles im Bundesgebot, ist die Grundlage des Reichs, so schreibt der Herzog ehemals in einer Urkunde, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Der Kreishauptmannspector bestrebt nämlich: "In der Zeit der Gründung des Norddeutschen Bundes, um welchem das Deutsche Reich definitiv hervorgegangen ist, bestanden

die Erbtrede des Fürsten Hannover auf den herzoglich braunschweiglichen Thron direkt zu Recht, und dieses Erbrecht, wie überhaupt alles im Bundesgebot, ist die Grundlage des Reichs, so schreibt der Herzog ehemals in einer Urkunde, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Der Kreishauptmannspector bestrebt nämlich: "In der Zeit der Gründung des Norddeutschen Bundes, um welchem das Deutsche Reich definitiv hervorgegangen ist, bestanden

die Erbtrede des Fürsten Hannover auf den herzoglich braunschweiglichen Thron direkt zu Recht, und dieses Erbrecht, wie überhaupt alles im Bundesgebot, ist die Grundlage des Reichs, so schreibt der Herzog ehemals in einer Urkunde, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Der Kreishauptmannspector bestrebt nämlich: "In der Zeit der Gründung des Norddeutschen Bundes, um welchem das Deutsche Reich definitiv hervorgegangen ist, bestanden

die Erbtrede des Fürsten Hannover auf den herzoglich braunschweiglichen Thron direkt zu Recht, und dieses Erbrecht, wie überhaupt alles im Bundesgebot, ist die Grundlage des Reichs, so schreibt der Herzog ehemals in einer Urkunde, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Der Kreishauptmannspector bestrebt nämlich: "In der Zeit der Gründung des Norddeutschen Bundes, um welchem das Deutsche Reich definitiv hervorgegangen ist, bestanden

die Erbtrede des Fürsten Hannover auf den herzoglich braunschweiglichen Thron direkt zu Recht, und dieses Erbrecht, wie überhaupt alles im Bundesgebot, ist die Grundlage des Reichs, so schreibt der Herzog ehemals in einer Urkunde, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Der Kreishauptmannspector bestrebt nämlich: "In der Zeit der Gründung des Norddeutschen Bundes, um welchem das Deutsche Reich definitiv hervorgegangen ist, bestanden

die Erbtrede des Fürsten Hannover auf den herzoglich braunschweiglichen Thron direkt zu Recht, und dieses Erbrecht, wie überhaupt alles im Bundesgebot, ist die Grundlage des Reichs, so schreibt der Herzog ehemals in einer Urkunde, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauftragten Rechte seien.

Der Kreishauptmannspector bestrebt nämlich: "In der Zeit der Gründung des Norddeutschen Bundes, um welchem das Deutsche Reich definitiv hervorgegangen ist, bestanden

die Erbtrede des Fürsten Hannover auf den herzoglich braunschweiglichen Thron direkt zu Recht, und dieses Erbrecht, wie überhaupt alles im Bundesgebot, ist die Grundlage des Reichs, so schreibt der Herzog ehemals in einer Urkunde, und der Kreishauptmannspector bestrebt noch an Oct. und Sept. 1848. Wenn es darauf ankommt, kann ich die Namen nennen; ich thue es nur nicht mit Rücksicht auf die Damen, denen es gewis heute noch unangenehm ist, daß so etwas geschieht."

Der Regierungsvorsteher Dr. Küller erfuhr das Weisest.

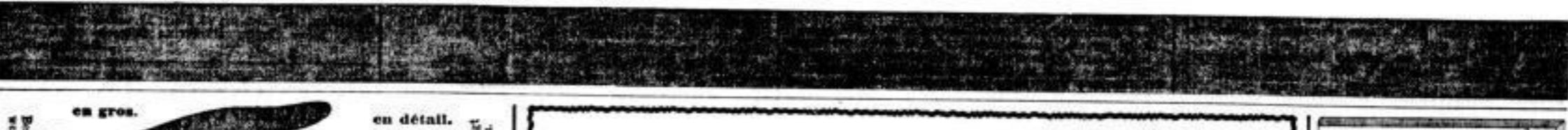
und die Mithaltung mit Besicht aufzunehmen, zumal die Kreishauptmannspectoren den Posten die beauf

Maktra billig

Beachten Sie heute und morgen unsere Schaufenster

Hainstrasse 27.
Frankfurter Schuhlager

H. Beiss & Co.



Paul Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Reichsstrasse 3.

Nur
Reichsstrasse 3.
Empfiehlt sein bedeutendes Lager aller Sorten Handschuhe.
Durch Selbstfabrikation

bin ich in den Stand gesetzt, unserer vorzügl. Qualität u. Arbeit die billigsten Preise zustellen.
ff. ziegelerne Glacéhandschuhe
in den schönsten Farben, Hosentrigger und Cravatten in grosser Auswahl.

Seit langen Jahren bewährt:
Schul-Mäntzen,
Schul-Taschen,
Schüler-Mappen,
auch solche auf dem Rücken
zu tragen,
Collegien-Mappen,
Alles in grösster Auswahl,
vom besten Material
und gediegenster Handarbeit.
Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 38.

OTTO OEHLMANN,
LEIPZIG Dorotheastrasse 1.
Special Magazin für
HAUS- u KUCHEN-EINRICHTUNGEN
Emaille-Kochgeschirre Kuchenmühle

Oster-Eier, Hasen, Attrappen,
in Marzipan, Schokolade und Käfern.
in großer Auswahl
Johann Grzywotz,
Rathäuser Steinweg 33, Leipziger Straße 31.

Hierzu vier Beilagen, einschließlich der „Allgemeinen Verlosungs-Beilage“ Nr. 8, und eine Extrabeilage von J. C. Schwartz, Special-Bettfedern-Handlung, Leipzig, Brühl 50.

Wilhelm Röper, Leipzig

ausser Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Frühjahrs-Neuheiten:



Tapeten

Möbelstoffe

Gardinen

Cretonnes

Teppiche

Linoleum

Vorjährige Muster
und Restbestände obiger Artikel
zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Complettē Kücheneinrichtungen
italien. Präzessverarbeitungen,
Wirtschaftsgegenstände
in grosser Auswahl.
Rudolph Plesse
Leipzig,
Johannisplatz!

Zum Dekor von
Ostereiern
empfohlen wie geschwoll., gläserne
Eierfarben
in Größen 3 & 5 ct.
sowie Marmorirpapier
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistrasse 3.

Besatzschnallen
für Damenkleider
in Silber, Gold, Stahl,
Perlmutt und schwarz.

Flittern,
Perlen und bunte Steine,
modern. Kleiderausputz.

Gürtelschlösser
von 40 Pf. bis zum hochfein.
Stahl- und Emailleschloss
empfohlen in
bedeutender Auswahl.

Rudolph Ebert,
5. Thomaskirche 5.

Markt 13, neben dem Bismarckhaus, Markt 13.

Oster-Ausstellung

biebt dieses Jahr eine selten große Auswahl reizender Neuheiten in
Oster-Hasen, Oster-Bonbonnière,
Oster-Eier aus Chocolade, Marzipan, Fondant u.
und empfohlen solche genügter Beachtung.

Jordan & Timaeus,
K. S. Hoflieferanten.

Markt 13, neben dem Bismarckhaus, Markt 13.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 152, Dienstag, 25. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 15. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 18. März dieses Jahres auf dem Reichstagsbalkon zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 2849. Gesetz, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrages vom Reichsabschluß-Gesetz für das Rechnungsjahr 1901.

Vom 10. März 1902.

Leipzig, am 21. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die Städte 5 und 6 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen sind bei uns eingegangen und werden bis zum 11. April dieses Jahres auf dem Reichstagsbalkon zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 2849. Gesetz, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrages vom Reichsabschluß-Gesetz für das Rechnungsjahr 1901.

Vom 10. März 1902.

Leipzig, am 21. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die Städte 5 und 6 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen sind bei uns eingegangen und werden bis zum 11. April dieses Jahres auf dem Reichstagsbalkon zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 12. Verordnung, die Verkehrs-Heil- und Bogenhäuser für Großstädte und für Landgemeinden, die Pflegestellen für Großstädte, das Landeskrankenhaus und das Landeskrankenhaus für Landgemeinden; vom 1. März 1902.

Nr. 13. Bekanntmachung, die bestehende Städte der Zollzusammenfassung; vom 1. Februar 1902.

Nr. 14. Bekanntmachung, die die Gebühren der Abgabenpolizei im Bereich der Gebiete der Reichsabteilungen; vom 27. Februar 1902.

Nr. 15. Bekanntmachung, die Romenänderung des Münzgutes Reichsbasis in Altersgruppen; vom 28. Februar 1902.

Nr. 16. Bekanntmachung einer Römänderung der Betriebsordnung für die Hauptbahnen Deutschlands; vom 7. März 1902.

Leipzig, am 21. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin.

Seitl.

Bekanntmachung.

Das Reichsamt und die Bezirksbehörden der zur Zeit in dem Grundstück Altenberger Straße Nr. 50 befindlichen

4. Polizeiwache

wird am 26. März dieses Jahres nach dem Grundstück Liebig-Straße Nr. 8 verlegt, wodurch zur öffentlichen Freizüglichkeit gebracht wird.

Leipzig, am 24. März 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kreischauder.

Bekanntmachung.

Im Gemäßigt der §§ 2 und 7 des Privatleis für Hochreihungen und Großleuchtanlagen in Gewerbegebäuden vom 2. März 1883 machen wir hierzu bekannt, daß die Klempnermeister Albert Kost, Wilmshöfer die Firma Paul Kost, Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 17, zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Werkzeugen vorgezeigt hat.

Leipzig, am 21. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin.

Seitl.

Ausschreibung.

Der Bau des II. Statthalteriums an der Alleestraße in Leipzig sollt verglichen werden mit I) die Sanitätsarbeiten zur Hauptstraße.

Die Befragungen und Preisvergleichsschriften können beim Hochbauamt, Altenmarkt, II. Obergeschoss, Ritterstraße Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und briefportofrei Einladung von je 0,75 M. zu I) und II), die auch in Briefform erlegt werden können, bezogen werden. Die Befragungen können in der Beaufsichtigung des II. Statthalteriums, Altenmarkt, eingesehen werden.

Die Angebote sind vorzulegen und mit der Nachchrift „II. Staatsgericht“ und die Bezeichnung der Arbeit verhüten, daß sie vom 3. April, Samstagabend 10 Uhr, an obengenannte Stelle perpostiert eingeschickt werden.

Der Rath befiehlt sich jede Entschließung vor.

Leipzig, am 25. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Das Blatt 10709 des Handelsblattes, die Firma W. Schäfer

in Leipzig betr., ist heute eingegangen worden, daß die Postkarte der Frau Clara geb. Schäfer erloschen ist.

Leipzig, am 22. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

R. 830.

Seitl.

Ausschreibung.

Der Bau des II. Statthalteriums an der Alleestraße in Leipzig sollt verglichen werden mit I) die Sanitätsarbeiten zur Hauptstraße.

Die Befragungen und Preisvergleichsschriften können beim Hochbauamt, Altenmarkt, II. Obergeschoss, Ritterstraße Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und briefportofrei Einladung von je 0,75 M. zu I) und II), die auch in Briefform erlegt werden können, bezogen werden. Die Befragungen können in der Beaufsichtigung des II. Statthalteriums, Altenmarkt, eingesehen werden.

Die Angebote sind vorzulegen und mit der Nachchrift „II. Staatsgericht“ und die Bezeichnung der Arbeit verhüten, daß sie vom 3. April, Samstagabend 10 Uhr, an obengenannte Stelle perpostiert eingeschickt werden.

Der Rath befiehlt sich jede Entschließung vor.

Leipzig, am 25. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

Bekanntmachung.

Die offizielle aufgezeichnete Sicherung der Holzhäfen

für den Bau der 10. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau ist beendet.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Rechten entlassen.

Leipzig, am 11. März 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

H. A. 1050/28.

Seitl.

an einigen Tagen auf, wie auch das gesammte beständige Militär-Corps mit Schlag blieb Monat und dem Spielplan ausschoben.
— Das Monatsschiff ersten Ranges wird zur Zeit im Programm des Kaiserlichen-Yacht-Clubs vorausliegt; ein vermaultes Yachting-Schiff, das am 20. Januar 1878 von einer schwierigen Witterung, die zwei Jahre vorher einen gewissen Wohlstand des Sees gegeben hatte, gekommen war. Die beiden Schwestern Anna und Sophie sind an den hinteren Booten gebauten zu einem geschwungenen, im Ursprung aber normal aussehenden. Sie machen eine Art der U-Boot-Versteckung des Unterganges und spielen, um sich vor dem Wetter zu schützen, die heimliche Geige und dann Polka.

Die beiden Schwestern haben ihre eigenen Säulen, so dass sie verstreut laufen, dass die eine sitzt und die andere steht, oder die eine weint und die andere läuft. Im Übrigen sind zu den vorgezogenen Künstlerspielen des Wettprogramms, wie der humoristischen "Wochenschrift", der Operette "Gesetzlos", der Wettbewerbsdämmer "Der Alte", der japanischen "Dionysos" und "Qualitäts-Mitgliedern", die "Römerkrieger" und "Schwaben" sind die bekannten "Schauspieler" und "Schauspielerinnen" der schwäbischen Augsburger Theatergruppe wiederum ausgetauscht.

Vermischtes.

— Berlin, 23. März. Bei Gelegenheit der Beschreibung der neuen Kaiserstadt "Metropole" war gesagt worden, dass in dem Salas auch ein Klavier aufgestellt werden wird. Es diente, so schreibt die "Post", nur wenig bekannt sein, doch Kaiser Wilhelm ein vorzügliches Klavierspieler ist und selbst schwere Kompositionen vom Klavier spielt. Wenn er während des Mandanten Privataudienz, so wird im Salas selbst ein Klavier stehen. Auch nach der "Hohenholz" befindet sich ein Klavier und oft sieht der Kaiser lange an denselben, um den täglichen Tischlungen zu begleiten oder in eigenen Mantelstühlen sich zu geben. Im Berliner Schloss und im Neuen Palais bei Potsdam stehen selbstverständlich mehrere Klaviere, jenseits auch die Kaiserin dem Klavierpiel sehr zugewandt ist. Auch als Komponist beschäftigt sich betont der Kaiser, ohne dass die Aufmerksamkeit viel davon erfasst. (Wiederholung.)

— Berlin, 24. März. Geheimrat Rudolf Kirchner machte am gestrigen Sonntag Mittag seine erste Audienz nach dem schweren Unfall. Sie galt dem Pathologischen Museum. Seine Anhänger und einige Studenten erwarten den gleichen Gedenken an der Ankunft und erfreuen sich durch Überreichung eines jungen Rosenstraußes. Der Wiederherstellungszeit ist sehr aus und ging auch wieder ganz ruhig. Er freute sich seine Viehleidung wiederzufinden, und empfand beim Ausgang eine hohe Befriedigung, dass die Arbeiten während seiner Krankheit nicht gestört hatten.

— Berlin, 23. März. Die Aufführung Sanden und Genossen ist nunmehr so weit gediegen, dass die Haflage-Schrift fest gestellt und das Angelagten und deren Vertheilung übermittelt worden ist. Die Haflage-Schrift ist durch Buchdruck verfasst und stellt einen Band von 194 Seiten dar. Auf der Haflage-Schrift werden folgende Personen zu erscheinen haben: die früheren Bassisten Eduard Sanden, Heinrich Schmidt in Charlottenburg, Paul Puchmüller in Charlottenburg, Eduard Schmitz-Berlin, Otto Sanden, Alex Hoenisch und der frühere Solistverein Baustelle Berthold Wessels. Die fünf erfassten Personen seien seit Dezember 1900, die beiden letzten seit Ende März 1901 in Untersuchungshaft. Die Angelagten werden bis auf die Beschuldigung des Vergleichs gegen § 37 des Hypothekenbankgeuges vom 13. Juli 1899 (übermäßige Überziehung und Belastung von Hypotheken), ferner wegen Bilanz-Verfälschung, Benachrichtigung der ihrer Obhut unterstellten Banken und Beihilfe zu verantworten haben, und zwar werden dem Hauptangelagten Dr. Sanden neun, Eduard Schmidt fünf, Paul Puchmüller je vier, Heinrich Schmidt drei, Otto Sanden und Wessels je zwei selbstständige Handlungen per Fazit gelegt. Der § 312 des Haftungsgeuges, der dem Art. 249 des alten Haftungsgeuges entspricht, droht Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates die abschlägig zum Nachteil des Gesellschaft handeln, Gefangen und zugleich Geldstrafe bis zu 20 000 £ an. Zugleich kann auf Beruf der bürgerlichen Ehrenrechte erlassen werden; bei milderen Umständen ist auch ausschließliche Geldstrafe zulässig. Nach § 314 des H.-G.-G. werden Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates mit Gefängnis bis zu einem Jahr und zugleich mit Geldstrafe bis zu 20 000 £ bestraft, wenn sie in ihrer Darstellungen, in ihren Übersichten über den Vermögensstand der Gesellschaft oder in den in der General-Berichterstattung gehaltenen Berichten den Stand der Verhältnisse der Gesellschaft unrichtig darstellen oder verschleiern. Dieser Vergleich soll sich die Angelagten als frühere Vorstands-beziehungsweise Aufsichtsratsmitglieder der Preußischen Hypotheken-Aktionbank, der Deutschen Grundschulbank, die bekanntlich zu dem Stroß geordnet worden sein soll, um faule Hypotheken, mit denen sie die Preußische Hypothekenbank nicht befassen durfte, unterzubringen und der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr schuldig gemacht haben. Der Angelagte Eduard Sanden, der jetzt 63 Jahre alt und Vater von sieben Kindern ist, seit dem Jahre 1880 der Nachfolger Spielhagens in der Direktion der Preußischen Hypotheken-Aktionbank gewesen. Der Angelagte Heinrich Schmidt, 69 Jahre alt, hat kurz darüber, ist dann in Süddeutschland zum Baumeister übergetreten, war seiner Zeit Director der Altenberger Seidenfabrik und bekleidete seit 1885 die Stelle des zweiten Directors des Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte für die Unterbringung der Werke der Spielhagens-Banken. Der Angelagte Puchmüller, 53 Jahre alt und Vater von 12 Kindern, ist der Schwieger des Angelagten Otto Sanden und war etwa ein Jahrzehnt hindurch dessen Director der Preußischen Hypothekenbank. Wessels, ein ehemaliger Schlosser, war seit 1892stellvertretender Director der Grundschulbank. Otto Sanden, 55 Jahre alt und Vater von 5 Kindern, war zwei Decennien hindurch Director der Aktiengesellschaft für Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und ebenfalls seit 1892 Director der Hypotheken- und Grundschulbank-Verein, und bekleidete seit 1892 die Stelle des zweiten Directors der Hypotheken- und der Deutschen Grundschulbank. Commerzienrat Eduard Schmidt, der Chef des ersten so hoch angesehenen Bankhauses Anhalt und Bremen, war als Aufsichtsratsmitglied und sorgte

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 152, Dienstag, 25. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft.
Wien.

**Gedruckt (leicht) Rammertmühle im Gewandhaus
am 22. März 1902**

Es wäre müßig, ja lächerlich, heute noch von einer Wagner-Frage zu sprechen. Und auch von einer Brahms-Frage kann die Rete nicht mehr sein, denn keineswegs von den verwirrenden Einstellungen eines verständlichen und fühlbar erzeugten Parteidriebes leben wir und jetzt in der Lage, das Werk, die Nachhaltigkeit der Schöpfungskraft beider zu unterscheiden geachteter Meister in ihrer Ganzheit zu übersehen. „Man sagt vox populi, vox dei, — ich habe nie daran geglaubt“, beweist verstoßen Beethoven einige Wochen vor seinem Tode zu dem ihn in Begleitung seines jugend-

lichen Schülers Ferdinand Hiller befindungen R. Hummel, gerade als der Rossini-Tumult in Wien den Siedepunkt erreicht hatte. Stellt man den halben und halben Helden die ganzen und wahren gegenüber, so behält der alte Spruch doch Recht, freilich bei den legenden mit einer ganz bedeutenden Verfälschung. Was Brahms betrifft, so war die allgemeine Anerkennung seines Schaffens zum Theil auch verschuldet durch die Wagner-Dilettanten, die durch das vielseitige Genie Wagner's in großer Anzahl gespült und nicht selten gänzlich unmusikalisch, aber journalistisch gewandt, die starke Abneigung ihres unerklärlichen Gottes gegen Brahms zweifelhaft auslöschten. Die Abneigung der Musiker unter sich, im Übrigen, wie behauptet wird, starken Neigungen zugänglich, soll ja nicht viel bedeuten. Für Wagner, Meherbeer, Berlioz epulierte Schubert überhaupt nicht. Weber schüttete den Kopf über Beethoven, Spohr über Weber, ich über Spohr, als ich mich noch nicht der Schule entwachsen eines Tages verbannt sah, drei seiner Streichquartette nacheinander privat anzu hören, monach mir mein Onkel, ein beschränkter Schüler von Spehr, auch privat, vorwegen dieses Schülers des Regel eine Ohrfeige verabreichte. Dass sich der gute Musiker bei der traurigen Ecke unserer Zeit am bedeutenden, verheilungsfähigen Hervorbringungen, losseien er überhaupt nicht die eigentlich symphonische Form und die Daseinsberechtigung der Kammermusik schlanke verneint, als überzeugter Anhänger von Brahms erweist, halte ich für selbstverständlich. Die rohren Fortschritte, die aber der Meister in der Werthöhung des Publicums macht, sind wirklich überraschend. Das breiten Schlagende die begierigsten Kundgebungen am legten, endlichlich Brahms gewidmeten Kammermusikfest. Gleich das an der Spitze des Programms stehende Streichquartett op. 51 Nr. 1 in C moll, das wiemöhl es sich manneskräftig in der Weise Beethovens, ein schicksalsabhängiger düsterer Grundton beherrscht und daher für weniger dankbar gilt als des Meisters lebendigeren, an Schubert gemahnenden Quartette in A moll und Bdur fand ungewöhnlich warme Zustimmung bei einer allerdings hirreichen Ausführung durch Herren Concertmeister Becker, die Herren Max Rother, Alexander Gebald und Prof. Julius Mengel. Hierauf erfuhr das Werk, tonalite, von Jugendmut überschallende und durch seine schlichte, an den edelsten deutschen Volksliedern anstlinnende Melodienbildung bewiesene Klaviertrio op. 8 in Hdur (1891 gänzlich umgearbeitet) eine nach allen Theilen glänzende Wiedergabe durch Herren Prof. Ritsch (Pianoforte) und die Herren Becker und Prof. Mengel. Die echt musikalische Durchdringung ihres mit Feuer umfasseten Geigenstandes, die enge Fühlung der Künstler untereinander ergab ein prächtiges, die Dauerhaftigkeit in flürmischen Beis-

fallbezeugungen hervorhebendes Ensemble. Da man kaum annehmen darf, daß sich Herr Prof. Milich die Zeit mit Fingerübungen vertreibt, so durfte seine Leistung noch der Größe technischer Ausgeglichenheit hin möcht verwundern. Den Beschluß bildete das Sextett für zwei Violinen, zweier Deutschen, zwei Violoncelle op. 18 in B-dur unter der vorzüflichen Mitwirkung der Herren Ferdinand Schäfer (Viola) und Emil Robert Hansen (Violoncell). Diese Leistung reichte sich den vorausgehenden würdig an und hielt die Zuhörer, deren Beifallsfreudigkeit den ganzen Abend hindurch als eine ganz außerordentliche erschien, trotz der vorgerückten Stunde gefangen. Die schlichten, fast volksliedartigen Themen, ihre durchsichtige und in allen Stücken meisterhafte Verarbeitung, die Gebrauchtheit in der Form und die heile Daseinsfreudigkeit, die sich in diesem eingänglichen und liebenswürdigen Werke widerrief, ließen keine Ermüdung aufkommen und die Aufführenden hätten dem Begehr nach einer Wiederholung des dritten Satzes (Scherzo) rubig folgen können. Adolf Ruthardt.

Matinée im Saale des Zoologischen Gartens.
Leipzig, 23. März. Wie viel eine starke, künstlerisch hochstehende Individualität vermug, wie sie sich einem mehrheitlich zusammengezogenen Orchesterkörper mitzuteilen und ihm ihren Intentionen dienstbar zu machen weiß, bewies das heutige Morgen im großen Saale des Zoologischen Gartens stattfindende, leider nicht sehr stark besuchte Concert, dessen Beitrag der Wittmien- und Waisenfesse des "Deutschen Musikkreisels-Verbandes" jüngst. Herr Prof. Arthur Ritsch erreichte mit dem, aus den Musik-Capellen Günther Coblenz, Gustav Curti und Erdmann Hartmann gebildeten Orchester ganz bedeutende und ausgezeichnete Wirkungen und gab in den Vorträgen, die durch ihre außerordentliche Präzision, scharfe Rhythmisik und bestens gelungene dynamische Schätzung von großem Interesse waren, der Bühnerei reizvolle Gelegenheit, sich sehr dankbar zu erweisen. Franz Vigo's schwungvolle und geistähnliche Polonaise in E dur eröffnete das Programm, wurde leider in der Geläufigkeitwirkung ein wenig beeinträchtigt durch die aufstöhnenden Verhältnisse des Saales, versegte aber von vornherein in eine fehlige und angeregte Stimmung. Die andere orchesterale Seite bestand in der ersten Suite ("Per Gynt") von Edward Grieg. Ihre vier Sätze hatte Herr Professor Ritsch auf das liebenvollste in allen Einzelheiten ausgearbeitet. Wie in diesem Werke so folgten die achtzig Musiker des Orchesters ihrem geistvollen Dirigenten auch während der Wiederholung der Wagner'schen Ouverture zu "Lohengrin" mit der gewünschten Aufruhrsamkeit, so daß der künstlerische Werth der drei genannten Orchesterstücke als ein sehr hoher bezeichnet werden muß. Den vocalen Theil der Matinée bestreit eines der angesehensten Mitglieder unseres Stadttheaters, fräulein Martha Petriani führte in der vielgesungenen sogenannten Glöckchen-Arie aus Psalm 118 von C. Delibes ihre ganze, hochbedeutend entwickelte Gesangskunst ins Tressen, und erntete, von Herrn Professor Ritsch geschaduwed am Blüchner-Hügel begleitet, einen großen Erfolg. Es war sehr erfreulich zu bemerken, daß die geschilderte Künstlerin in all dem Gewirre vom Schnörkel und Colorieren doch stolzlich bemüht war, den Hauptaccent jederzeit auf das rein Musikalische zu legen, ein Bestreben, welches bei allen ersten Künstlern denkwürdige Anerkennung finden wird. Nocti der besten unserer einheimischen Künstler hatten ihr Talent dem guten Zwecke vorbereitet zur Verhüllung gestellt. Herr Professor Julius Klenzel, erst

für neue Werke des böhmischen Tonsegners Anton Dvořák ein. Die beiden Stücke für Violoncello mit Begleitung des Orchesters „Waldeinschlaf“ und Rondo, enthalten geschwadolle und fein gearbeitete Musik, sind dem eigentümlichen Charakter des Instrumentes trefflich angepaßt und in der Stimmung nach ihren Gegenstücken ausziehend und schön erstanden. Einen gleichen Erfolg errang Herr Concertmeister Felix Becker, dessen Vorführung des wunderhaften Violincouertos in A moll von Joh. S. Bach eine vollendete war, eine Leistung, die in ihrer künstlerischen Tiefe, musikalischen Sämigkeit und absolut schlüssigen technischen Reinheit eine Meisterhat allererster Ranges darstellte. Der Künstler schien mit seiner herrlichen ihm würdigen Aufzage eng verwachsen, mit Bach's unendlich großem Werk vollkommen vertraut und in jeglicher Beziehung ausgezeichnet disponiert, so daß man nur zu gern beide von seiner Kunst empfangen hätte. Sämtliche Soloverträge wurden vom Orchester sehr aufmerksam und diskret begleitet. Dem verdienstlichen Leiter des Concerts dankten Auditorium und Orchester durch viele Hervorrasse und durch einen Tusch-

Bassoncelle, Cello und Harmonium von Hoch-Hounob und das berühmte Dargy für Flöte und Harmonium von Händel, legieren vorgetragen von Herrn Musikdirektor G. Coblenz und Herrn Organisten Weiditz. In der dritten Abteilung bei Concerto gezeigt auch die Oberfläche von Pfeffersack nach einer Melodie aus dem 18. Jahrhundert compoziert zur Aufführung. Als Solistin ist eine noch jugendliche, aber vaterverdienstliche Miss Maria, Gräfin Käthe Künster, geworben worden. Die Firma Gebr. Hug & Co. hat zu diesem Concerte in liebenswürdiger Weise ein Harmonium zur Verhüllung gestellt. — Heute Dienstag Abends 8 Uhr veranstaltet die „Wiener Hoch- und Deutschenmeister-Capelle“ unter Eppenwarter's Leitung vielseitigen Wünschen zufolge einen „Wiener Operettensabend“, bei dem aufgezogene Werken aus den beliebtesten Werken der Wiener Komödien zum Besten gelangen sollen.

Der Festabend zum Besten der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.

Als unser ausgezeichnetes hädithes Orchester unter der anfeuernden und schwangvollen Leitung des Herrn Capellmeister Pörsi wenige Minuten nach acht Uhr am Sonnabend Vorjung's "Drei-Divertisse" zu spielen begann, da bot der schöne Festsaal des Zoologischen Gartens ein gefälliges Bild. An den Hunderien von gediegen Tischen eine nach vielen Hunderien zahlende erwartungsfrohe Menge, zu denen sich auf den breiten Galerien des Saales andere Hunderie gesellten. Alle waren gekommen, um dem diesjährigen Wettbewerb zu folgen, dessen reiches Programm wiederum von Herrn Oberregisseur Goldberg zusammengestellt worden war, beiwohnen, und wohl keiner unter den vielen hat dies bereit. Nehmen wir das Gesammtresultat des Abends gleich vorweg: Das Programm erwies sich als ebenso reich, wie vorzüglich, und Jene, die vornehme künstlerische Genüsse erhofften, fanden ebenso wohl auf ihre Kosten, wie die, welche frohe Laune mit aus dem Saale hinaustragen wollten.

Herr John Freijzel eröffnete als Declamator zweier Gedichte von Behm und Goers den künstlerisch vornehmsten ersten Theil, und seine ausdrucksvolle Recitation fand schnell die beifallsstürmische Zustimmung, die sich zu einem warmen Empfangsaaplaus verdichtete, als Frau Kammerdamagetrin Emma Baumann die Bühne betrat. ganz prächtig sang das allseitig verehrte Ehrenmitglied unseres Städttheaters Dell' Aqua's "Handclush", Wettmann's "Fatai" und Bumgert's "Rettung Moses", und immer wieder musste sie nach dem lebhaften Beifallapplaus der eifreuen Hörer in Empfang zu nehmen. Die Cellovorläufe des Herrn Solocellisten Wille von der Königl. Hofcapelle in Dresden waren ein vollendetes Genus für den Musikfreund. Wille gehört zu den allerersten Meistern seines Instruments, das erbärmte dieser Abend auf's Neue. In Godard's "Berceuse" sang sein Cello förmlich und in Riebenhagen's "Mazurka" entwickelte Herr Wille eine staunenswerte technische Meisterlichkeit. Ein wahrer Beifallsturm umbrauste den Künstler, den wir eins mit Ziols den Ukrainer nannten, und erneuerte sich, als der liebenswürdige Künstler Börne's "Serenade" zugegeben hatte. Eine freundliche Ablenkung bot Ardulein Gerrit Wach mit ihren Declamationen. Ihr "Lachen und Weinen" von Dohm war eine Meisterleistung und ward besonders lebhaft acclamirt. Die beliebte Schauspielerin hat eine ganz eminente recitatorische Begabung, die gerade in dieser Dichtung so recht zum Ausdruck kam. Auch sie wußte sich zu einer Jagd zu verstehen und ließ diese in

36 Petersstrasse

Petersstrasse 36

Sperling & Wendt
LEIPZIG.
Confectionery Department.

Frühjahrs - Neuheiten!

Frühjahrs-Neuheiten!

Costüme für Reise, Promenade, Sport und Trauer.

Reise-, Regen- u. Brunnenmäntel, Kindermäntel.

Paletots in Tuch, Homespun,
Cheviot und Zibeline.

Eleg. schwarze Frauen-Capes
helle Golf u. Tailor made Kragen.

Neu!
Doppelseitige Stoff-Paletots und Costüme.

Neu!
Doppelseitige Stoff-Mäntel und Kragen.

**Höchste
Leistungsfähigkeit
durch
eigene Fabrikation**



**Garantie für tadellosen, eleganten Sitz.
Strenge reelle coulante Bedienung.**

Grosse Ateliers

einer niedlichen Kleinigkeit: "Die Wünschüterin" beobachtet. Am Schluß des ersten Theils lädt Herr Senger in ihre kleine, voluminöse Stimme trefflicher ins Geheue und mit den Brachial'schen Wiedern "O wahr' ich das den Weg zurück" und "Sandmannchen" lädt sie den in Klummen im Saale vorhandenen Beifallabreißerhoff in alleinige Blasen. Auch Herr Senger war zu einer Zugabe gezwungen, welche sie unter erneutem Dank des entzückten Publikums spendete.

In der Pause traten eine Anzahl unserer beliebtesten Damen vom Stadttheater in den besonderen Dienst der Wohlthätigkeit, indem sie den Verkauf von Posten für einen Saaltheater des Abends erfolglos gehalten haben. Besichtigung von Bildern und Postkarten mit glänzendem Erfolge befehlten. Räumlich die Damen Herrn Bielis, Herrn Dallendorf, Herrn Seebe, Herrn Drude waren außerordentlich thätig, ihre Vorräte in klengendes Silber und Gold umzulegen.

Eine Trompetensansage verkündete den Beginn des zweiten Theils, "Diones", eine lustige Operette von Jules Frey, mit Musik von Bogumiil Zepetz, voll in Szene gegeben. Als Kapellmeister erschien sein Ausdeuter als Herr Oberregisseur Goldberger, dessen hohe musikalische Begabung ja aller Welt bekannt ist. Als Regisseur und Kapellmeister zugleich brachte er die launige Operette, die uns den Diones als einen läustigen Schwärmer stellt, zu glänzender Durchführung. Ganz prächtig spielte Herr Greder der Salomon; eine ganz volkstümliche Episode vor unter Schießen als vorchristlicher Dienstag und Herr Unruh als Paulus mit Herrn Moers in der Rolle des sich allmählich für Bacchus und Venus begeisterten Bildhauers Phoebus führte sich einen Applaus. Ihnen gefiel sich Herr Drude als "Roden", überall fröhliche Detektivität wiedertreffend, hinzu. Die frisch und stolz gespielte Operette geriet ungemein und erntete vielen starker Applaus.

Wenn ein "carpitres Theater" unter dem Titel "Der Lieberhalter" aus dem Programm steht und die Achtenswürdigkeit enthält, daß dessen Verfasser Herr Emil Greder ist, dann weiß man: "Aha — nun gehen die Autoren am das Zweckfeld los!" Nun, Herr Greder und seine "Truppe" haben wieder glänzend abgedeckt und Greder's Mode und Imitation v. Wolzogen's war eben wieder ein Gelingen. Wieder hatte "Strauß" (Herr Växwinkel) mit der gewöhnlichen Impresariennate den Glöcknerparti, und Herr Lindau war die Erste, die entzückend anschließend, ihre reizenden Uedergaben vor. Herr Greder hätte sich diesmal den heimischen Blücher-Vorläger erwählt und er brachte mit glänzenden Belegungen dessen humoristische Dichtungen zum Vortrag. Eine Glanznummer des "Nebelwaldens" war das Auftreten der schwedischen Radtigall aus Datearlern — in deren reizenden und echten Gewände hatte natürlich Herr Petrelli, die ihre schwedischen Datearlern Polosta, jetzt in allerliebster fliegendem Deutsch interpretirt, ehe sie die selben sang. Mit ihrem maskenartigen "Als ich vierzehn Jahr alt war" errang sie Beifallssturm. Herr Drucke Voss war mit seinem Couplet voll auf Platz. Das hübsche Rosinen-Couplet, in dem der Klarinettenspieler ein Stück-Titel hat, gefiel ebenso sehr, wie die "Verlehrten Reime", und man hatte wohl gern auch ein drittes von dem süßlichen Komiker vernehmen, wendete dann aber das Interesse ganz auf. U. und U. zu, die wieder den lautesten Applaus mit ihren laubartigen und gefälligen gelanglichen Darbietungen aus allen Theatern des Saales luden. Natürlich war Herr Greder selbst auch sein taktigstes Mitglied und seine Poeten mit der unverwarteten Pointe, wie namentlich sein von Drucker begeleiteter Vier von Nebelwald sicherten ihm den Dank des Publicums im ungewöhnlich hohen Grade.

Noch erwähnt sei, daß im ersten Programmheile sind die Herren Kapellmeister Voss und Engelbach, trefflicher wie immer, der Höhe der Begeisterung am Clavier untergestanden.

Den Schluss des Abends bildete die angekündigte Verlobung eines einzigen Geheirathenden, der natürlich wieder ein Lebender war. Herr Greder leitete mit tödlicher Selbstironie die Verlobung ein und der Gewinnestrin des Gladlooses 412 ward in großem Rößig ein allerliebstes Neßchen ausgehandelt, dem als Jagde in einem zweiten Rößig ein — Rote folgte. Die Gewinnestrin nahm mit gutem Humor die beiden fehlenden Gaben, welche Fortuna ihr lieferte, entgegen.

Damit war das Programm zu Ende, aber bei Bielen noch nicht die Zeit dahingekommen. Bis gegen fünf Uhr blieben fröhlich potludende Gruppen im Saale. Das ist gewiß auch ein guter Werthmesser für den vollen und schönen Erfolg des Theaters.

XII. Delegiententag des Verbandes Deutscher Kunstgewerbe-Vereine.

II.

— In Leipzig, 24. März. Am Fortsetzung der Versammlungen wurde heute Vormittag bei Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung nach dem Beschlus-

schluß über eine Reihe von Satzungänderungen die Beratung der Geschäftsausordnung des Verbandes Deutscher Kunstgewerbe-Vereine vorgenommen. Nach derelben kann Mitglied des Verbandes jeder Verein Deutschlands werden, welches lautengemäß die Förderung handwerklicher Zwecke als Hauptaufgabe verfolgt. Das gleiche Recht steht auch den Abteilungen eines Vereins zu, welche handwerkliche Zwecke verfolgen. Wie hierbei bekannt gegeben wurde, gehören gegenwärtig folgende Vereine dem Verbande an: Nauen — Gewerbeverein für Nauen, Bützow und Umgegend; Kunsthändlerische Abteilung, Altenburg, S. — Kunsthändlerische Abteilung, Berlin — Deutscher Graveurverein, Braunschweig — Kunsthändlerische Abteilung, Chemnitz — Kunsthändlerische Abteilung, Dresden — Dresdner Kunsthändlerische Abteilung, Emden — Kunsthändlerische Abteilung, Frankfurt a. M. — Mitteldeutscher Kunsthändlerische Abteilung, Halle a. S. — Kunsthändlerische Abteilung, Hamburg — Ausgewerbeverein, Hanau — Hanauer Kunsthändlerische Abteilung, Hannover — Gewerbeverein, Abteilung für Kunsthändler, Hannover — Kunsthändlerische Abteilung, Kaiserslautern — Pfälzisches Gewerbe-Museum, Karlsruhe — Badischer Kunsthändlerische Abteilung, Kassel — Kunsthändlerische Abteilung, Leipzig — Kunsthändlerische Abteilung, Lübeck — Kunsthändlerische Abteilung, München — Bayerischer Kunsthändlerische Abteilung, Oldenburg i. Br. — Oldenburgischer Kunsthändlerische Abteilung, Pforzheim — Kunsthändlerische Abteilung, Quedlinburg — Kunsthändlerische Abteilung, Stuttgart — Württembergischer Kunsthändlerische Abteilung, Wiesbaden — Kunsthändlerische Abteilung, Würzburg — Kunsthändlerische Abteilung.

Nach einer kurzen Pause, die von den erzielten Delegierten zu einem Besuch der hochinteressanten Ausstellung für Kunstwissenschaft, Kunstschaffenskunst und Spuren benutzt wurde, trat die Versammlung am heutigen Nachmittag nunmehr in die Beratung des Punktes 2 der Tagesordnung ein, betreffend den Bericht über die Erledigung der Beschlüsse der früheren Delegienten und Kunsthändler, indem sie zur Erledigung der hierfür erforderlichen Maßnahmen dient. Der hierzu beruhende Bericht, Herr P. Metz — München, fand, indem er bis zum Jahre 1897 zurückgriff, das von ihm durch die Prüfung der Berichte gewordene Ergebnis also sehr intensiv bezeichnet, daß die seitdem erledigten im Laufe der Zeit schon erledigt oder durch die Veränderung der Verhältnisse nicht mehr befähigfähig geworden sind. Eine Ausnahme macht nur eine Anzeigung Stöffler, welche die Beteiligung des Dilettantismus im Kunsthändlerischen gezeigt.

Die Beratung ging hierbei zur Betatigung über die Grundätze für das Verfahren bei öffentlichen Kunstgewerblichen Preisausstellungen über, deren einzelne Punkte

Herr Professor v. Thiersch — München im Namen des Berichterstatters eingefügt wurden.

Es galt hierbei, den bei einzelnen Wettbewerben vor kommenden bedenklichen Ausdrucksrechten nach Möglichkeit einzugehen und die Beteiligten gesetzlichen Fodles vor Abschaltung und Misstrauens zu schützen.

Der Delegientenrat entschloß sich nach längeren Diskussionen für die Abfassung des folgenden Entwurfs, das vorliegende Vorschlag nach der Meinung der meisten der erschienenen Delegierten keinen obligatorischen Charakter tragen, sondern vielmehr eine Directive bei Kunstgewerblichen Preisausstellungen bilden sollen.

Kunsthändlerische Preisausstellungen können erlassen werden sowohl zur Erlangung von Entwürfen, Zeichnungen und Modellen, als auch von fertigen Gegenständen.

Das Preisausstellen soll folgende entscheiden:

a. Anzahl der zu ermittelnden oder des fertigen Gegenstands;

b. das Material und die Technik der Ausführung;

c. Höhe der Ausführungsstücke mit der bestimmten Erfüllung, ob auf die Einhaltung der Kosten;

d. eine Haushaltsgewicht gelegt wird;

e. Anzahl und Wechselfabrik der eingereichten Arbeiten;

f. Angabe und Wechselfabrik der Entwürfe;

g. Absicherungszeit der Arbeiten;

h. Benennung der Preisrichter mit der Angabe, daß dieselben das Programm gebilligt haben;

i. Bestimmung, ob die Ausstellung mit dem Namen des Verfassers oder anonym mit Name oder Zeichen eingetragen wird;

j. Angabe des öffentlichen Blattes, in welchem das Ergebnis des Preisausstellens, sowie Zeit und Ort der Ausstellung bekannt gegeben werden soll.

Der Durchschnittspreis des niedrigsten Preises darf nicht unter das Honorar treten, welches bei direktem Antrage einem anerkannten Künstler zugesprochen wird.

Weitere Auszeichnungen können noch in Form von Medaillen, Diplomen, öffentlichen Belobungen, Empfehlungen zum Aufstand und Aufnahme der Concurrenz in die engere Wahl erfolgen.

Die Summe der ausgeschriebenen Preise muß ungeschmälert zur Vertheilung gelangen.

Der erste Preis ist unter allen Umständen festzuhalten.

Für eine vom Programm abweichende Vertheilung der übrigen Preise bedarf es des einstimmigen

Beschlußes der Preisrichter. Die Ausübung einer solchen Gegenstände von der Preisverwertung darf nur stattfinden: a. in Folge nicht rechtzeitiger Einlieferung, b. in Folge wesentlicher Abweichung von den Bedingungen des Preisausstellens. Die Anzahl der Preisrichter muß eine ungerade sein. Diese sollen Sachverständige des besondern Faches angehören, welche der Gegenstand der Concurrenz angeht.

Die Annahme des Preisrichteramtes bedingt Verpflichtung auf jede unmittelbare oder mittelbare Preisverwertung, deßgleichen darf ein Preisrichter die für das bezügliche Preisausstellereien bestimmten Arbeiten in seiner Weise beeinflussen.

Die eingelieferten Arbeiten sollen in der Regel nach erfolgter Preisverwertung durch den Aussteller öffentlich ausgestellt werden.

Jedoch ist jeder Concurrenzbeitrag, sofern sie nicht preisgekrönt oder angekündigt worden sind, von der Ausstellung auszuschließen; angeführt ist in der Ausstellung der Aussteller verpflichtet, gelegentlich der Ausstellung diejenigen Arbeiten mit den Namen der Autoren zu versetzen, welche ihm oder dem Preisgerichte gegenüber diesen Wunsch ausdrückt. Dem Preisgerichte steht nicht das Recht zu, bei der anonymen Concurrenz die Umschläge mit den Kennworten der mit Geldpreisen versehenen Arbeiten zu eröffnen.

Aller anderen Entwürfen soll die Anonymität gewahrt werden.

Preisgekrönte Arbeiten sind nur infolge Eigenthum des Preisrichterablers, also für die in dem Ausstellungsvertrag angegebene Verwendung benutzt; im übrigen verbleibt das Urheberrecht eines Einschreibers dem Verfasser, sofern er sich desselben nicht förmlich entzogen hat. Die Zuverlässigkeit der Ausdrückungen siebt dem Preisgerichte weder ein Eigenthum- und Verlagsrecht auf die betreffenden Arbeiten, noch die Befreiung zum Lehnen des Belegschaftsabschläge mit dem Kennwort.

Bei Preisverwertungen um fertige Gegenstände ist der Name des Künstlers, von dem der Entwurf herrißt, immer dann zu nennen, wenn derselbe nicht dem unmittelbaren Arbeitsspersonal des Preisbewerbers angehört.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt. Die Zuverlässigkeit der Ausdrückungen siebt dem Preisgerichte weder ein Eigenthum- und Verlagsrecht auf die betreffenden Arbeiten, noch die Befreiung zum Lehnen des Belegschaftsabschläge mit dem Kennwort.

Bei der folgenden Beratung des Ausschusses, betreffend die Normen für die Zusammenfassung und die Geschäftsausordnung des Preisgerichtes bei Ausstellungen, bei denen das Kunstmuseum veranlaßt ist, die Ausdrückungen der Preisgerichter abzufassen, welche das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzufassen, welches das Vorgehen bildert und die Arbeiten der "engen Wahl" mit ihren Kennworten beschreibt.

Über die Beurtheilung der Arbeiten ist von den Preisrichtern noch vor Abschluß der Verhandlung ein Protokoll abzuf

Trybol

will nicht in Zeitungsbüros mit anderen Buchdruckereien vertheilen,
sondern findet die beste Ausbreitung durch das fortwährende Publizieren
lebt, hofft sich dasselbe von der ausgewählten Qualität
und Werbung überzeugt hat.

**Euroso-Verkauf bei
Geyer & Schumann in Leipzig.**

Hutblumen, Laub.
Gelegenheitslauf über die Sonnenblume,
oder Concurrenz,
Klosterrasse 32, Al. Laden.

„Taberna“

Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingroßhandlung,
Reinhold Ackermann.

Tarragona, rot, herb:
1.10 A. bei 25 Flaschen 25 A.

Tarragona, rot, süß:
1.20 A. bei 25 Flaschen 1.10 A.

Tarragona, weiß, süß:
1.20, 1.30.

**Rhein-, Mosel- und
Bordeauxweine,**

versch. spanische u. portug. Weine,
Rum, Arac, Cognac,
Vermouth di Torino.

Althannische, volkstümlichste
Weinstuben.

Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3.
A. M. Kretschmer, Zeitzer Str. 43.
Reinholt Hunger, Tannenstr. 29.
Gebhard Petzke, Königstr. 14.
Curt Wege, Dresdnerstr. 7.

J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clark Melnert Nachf., Nürnb. Str. 23.
Theodor Brossmann, Görlitz.

A. Peucker, Connewitz, Pausaer Str. 19.
Gustav Walther, Lößn. Auerbachstr. 24.

Auszug

aus der
Preisliste der Weinabteilung von

Hugo Seidel, Leipzig,

Auguststrasse 14. Ede Bronnenreiter.

Bordeaux - Weine:

Medoc a. fl. 1.00 A.

St. Julien a. fl. 1.40 A.

versch. vollmundige Tafelweine.

Rhein- u. Moselweine:

Niersteiner a. fl. 0.85 A.

Enkrichener a. fl. 0.60 A.

schwarze Tafelweine.

Span. u. Portug. Weine:

Malaga a. fl. 1.80 A.

Portwein a. fl. 1.00 A.

Saint Amant a. fl. 1.00 A.

Italienische Weine:

Marco Italia 0.75 A.

Perla Italia 1.10 A.

Vermouth di Torino 1.80 A.

10jähriges Vermouth. Krohn und Berl.

Die mit freundlich angeboten Weine für das Oberhaupt bitte ich mir gütig bald

zuhören zu lassen.

Wein-Ausverkauf

Colonnadenstrasse 19,

Ede Alexanderstraße,

bietet beste Gelegenheit um Einstieg von

allgemeine Weine des Rheinganges und der

Bojer, eit und rein!

Soebald Dretrad-Tantem für Ede

und Dame, ein Herren- u. ein Damen-

Boyer jede Bißlin zu verkaufen.

Begehrte Aufgabe des Geschäftes Aussterlauf

Tokayer

Carlowitzter

Meneser

Medicinal Ungar

Jamaica-Kun

Cognac

Liqueur

Punsch-Essenzen

Colonnadenstrasse 10. Tonterrain.

Echt Malaga, Portwein, Sherry,

Medoc a. fl. nur 1.50. R. Roth's. Wein-

meine, immer leichten Stangen u. Bro-

spuren. Geben u. Röhrer. 11. Pohle.

Gustav Leinhose & Co.,

Biergroßhandlung

und con. Mineralwasser-Gefäß.

Dampfseidenstr.

Leipzig, Berliner Strasse 20. Tel. 1512.

Gefäß:

Brauerei Wohlmeier. Tel. 3785.

Specialität Kannenbier

in 1. u. 2. Bier-Kanne.

Original-Koblenzfüllung.

Antimberger 1/2, oder 1/2, 2x. A. 2.-

Groß Wandscheider 1/2, 2x. A. 2.-

Wandscheider 1/2, 2x. A. 2.-

Deutsches Pilsner 1/2, 2x. A. 2.-

Vogelsberg 1/2, 2x. A. 2.-

Alle Weine werden sofort frei Haus

ausgeliefert. Sämtliche Bierer liefern wir

auch in 1/2 Bier.

Gefäß zu entzündend niedrigsten Preisen.

Köstritzer Schwarzbier,

ursprüngl. empfohlen. 24 Gläser 3 A.

Sanitäts-Schwarzbier

ursprüngl. empfohlen. 24 Gläser 3 A.

empfohlen fast im Hand

E. M. Goldberg, Bierhandlung.

Tel. 1247. Katharinenstr. 4, am Markt.

Zwenkauer Biere,

preisgekrönt mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille,
empfohlen zu den bestehenden Beiraten in

Flaschen und Siphons

Dampfbräuerei Zwenkau, A.-G. in Zwenkau.

Niederlage und Kellerei Leipzig-Plagwitz,

Monnenstrasse 25. — Fernsprecher 5879.

der Schlaflosigkeit

feucht, aber durch diese durchdringende
Taste durchdringt leicht. Kreide nicht
nicht aufdringen, sondern leichter durchdringen.
Nicht zu empfehlen.

Magazinbestand.

Mag

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 152, Dienstag, 25. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Gelegenheitskauf.
Ein noch sehr gut erhaltener Konzert-Flügel
zu verkaufen. Preis 7. II. 100,-.

Pianinos, Flügel,
in verschiedenen Preisen
unter langjähriger Gewähr, empfohlen die
Hofpianosfabrik von
J. Kreutzbach, Thomaskirche Str. 22.

Pianinos, Flügel und
Harmonium mit und ohne Orgel-Pedale.
Kauf und Vermietung.
O. A. Klemm, Neumarkt 28. L.

3 prächtvolle Pianinos,
Nuss, noch wie neu, auf Lager.
Preis nur 400,- 435,- 480,- L.
Vorkauf, ich leiste 5 Jhd. Garantie.
A. Merhaut, Hoffleiterstr. 18.

Gebrauchte Pianinos
für 250,- 300,- 400,- sehr
preiswerte, solide Instrumente.
Gebhard & Co., Königstr. 20.

Neue Pianinos
verkaufst von 450,- € an
C. Rothe, Königstraße 6.

Aus Privathand ein gut erhaltener Pianino
wegen Fortzugs 50,- Hundeküste 9. III.

Neue u. gebrauchte Pianinos, beide Fabrikate,
verkaufst u. vermiete Strenge 11. I.

Gelehrtes Salons-Pianino
billig gegen Preis Königstraße 15. pariserre.

Neues u. Pianino gegen Kosten und
Preis d. II. Billig Rendite 23. II. 1. r.

Gelegenheit! Neues vorzügl. Pianino,
270,- A. u. d. Billig. Gehört 11. I. r.

Neues Pianino 190,- € zuverl. Nikolaihof 43. II.

Harmonium verkaufst sehr billig Süß-
straße 50. W. 60,- p. l.

Günstige Offerte
für Wirths!

Drucker-Pianos, großartige Musik-
werke mit elektrischem Betrieb, eine
vollständige Streichmusikcapelle, auch
Tanzpult erreichbar, sowie sämtliche
Musik und Konzertnoten zum Verkauf
unter jede günstige Zahlungsbedingungen
oder Wicht. Sehr Gelingen von Reihen.

In diesem Bereich zu haben
Automaten-Restaurant, Hainstraße 26.

2 Violinen, 1 Viola
zu verkaufen. Gehört 7. Vaterre 1. l.

Billards, neue u. gebrauchte, alle,
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Billards, neu und gebraucht, alle,
Hugo Vörekel, Goethestr. 3.

Brillant-Carrére (Schwanz)
zu verkaufen Schreiberstr. 10. IV. L.
Rachmittag von 2 Uhr an.

Ja. Nähmaschinen 6. 65,-
Ja. Wringsmaschinen 14. 20,-
Fahrräder-Sommerlatte.

10 St. geb. Singer-Nähmaschinen von
15.-25.- € unter Garantie zu verkaufen.
Rich. Krause, Wilmersdorff 20. II. 1.

Für Einjährige- Freiwillige.
Ein eleganter grauer Militärmantel
zu verkaufen, wie neu, für Schlafz. neuerliche
Fitter. Sehr ertragbar.

Gutrichsche Straße 13. II. 1. l.

Monatsgarderobe.

J. Kindermann, Salzgasse 9. I.,
am Markt u. Rathaus, ausw. in reich. Räum.,
allerlei Jahres-Vakets, comp.
Anzüge aller Art, u. West. Kleid. Frisch
u. Geschäftsmäßig auch lebhafte.

Geg. Sommerüberzüge, wenig getr.,
billig zu verkaufen. Gräf. 13. I.

Nur an Preis! 1 neuer schwerer Gebrauch-
anz., pol. 1. Zeller u. Pappeler, 1 Sommer-
überzüge, Cylinder u. Unterr. Abzug,
wie neu, zweit. zu verl. Weiß. 60. II. 1.

Laden- und Contor-

einrichtung, will auf Lager, fertig in jeder
Größe u. Ausführung zu billigen Preisen
an R. Hirschbarth, Höglitzstr. 20. Nr. 9083.

2 Eis-Laden-Möbel, zu verkaufen
Gutrichsche Straße 3. II. 1. l.

Wäschecken, A. Höhl, Tannenstr. 15.

Wäschecken jeder Art, Hartmannstr. 15.

Gartenhaus in weiß. Größe 1.5. 1.5. 1.5.

Gardinen u. Vorhänge, 1.5. 1.5. 1.5.

Bretter billig zu verkaufen.

Anfrage unter Z. 3941 durch die Ex-
pedition dieses Blattes.

Heu.

400 St. gutes Acker- und Wiesen-
heu bei obengenannten Julius Heyneker,
Hofstettler-Großh., Abnahmezeit 1. April.

1 großer Schüttkasten 26. -

1 großer Spiegel mit Rückspiegel 22. -

1 eleganter Geschäftskoffer 60. -

2 St. Bettdecken mit gut. Matrat. 50. -

1 Wandschrank mit Platz 18. -

1 groß. Schublade 15. -

1 kompl. Küchenmöbel 36. -

für nur 327,- €

Eberhardstr. 4. I., bei der Nordstr.

Möbel-

Ausstattungen vom einfachsten
bis elegantesten.

Gebhardstr. 1886. Catalog gratis.

© gegen Kasse n. Zeitungskasse. ©

R. Simon, Thomaskirche 15.

Möbel, neu u. wenig gebraucht, billig

©. Gebrüder, Sonnensteinstraße 47.

Sehr billig zu verkaufen
verschiedene Möbel, auch mangelhaft,
als 2 Säulensofa, Sesselkette, Gebob.,
Bettw., Schrank, Bettstellen, Bettläufe,
Säule, Truhen, 2 Damme, und Herren-
schreibtisch, Schreibtisch, Tische, Bettw.,
einezel. Sofe. Thomaskirche Str. 15.

Rococo-Salon,
so gut wie neu, für ungeübte halten
Einführung zu verkaufen.
Schick, Tapeten, Lampen, 3.

Möbel halber Preis zu verkaufen
einen höchst vornehm.

Spiegel u. Polstermöbeln
in hoher Qualität empf.

(gegen Baarschule 5,- Rabatt).

Krause, Humboldtstr. Nr. 18.

Spiegel, Bettw., Sesselkette, Bettw.,
Lampen, 3. Tel. 8162

zu verkaufen aus großer Weinschiff: Neu-

moderne Verticale, Klaviere, hölzerne
Kasten, Petrusenunterländer mit
S. Herzen, hochwertig, Händler freig. ver-

bietet. Zu bestellten Nachmittag 3-5 Uhr
Postkasse 7. III. 1. l.

Commoden und zu verkaufen
Bayerische Str. 24.

**Das Spiegel-
Special-Geschäft**

empfiehlt Sfeiler.

Spiegel von Mk. 7. -

bis 25. - Trumeaux

o. Mk. 42. - bis 98. -

Eigene Fabrikation

mit elektrischem

Maschinen-Betrieb

Wendl & Richter,

Hainstr. 14, neben

Hôtel de Cologne.

Telephone 4549.

Robert Barth,

Kupferstr. 24. Ecke Windmühlenstr.

Billards, 30. A. Emilienstraße 46. I.

Schreibtisch, 30. A. Emilienstraße 46. I.

Billards, neu und gebraucht, alle,
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Billards, neu und gebraucht, alle,
Hugo Vörekel, Goethestr. 3.

Brillant-Carrére (Schwanz)

zu verkaufen Schreiberstr. 10. IV. L.

Rachmittag von 2 Uhr an.

Ja. Nähmaschinen 6. 65,-

Ja. Wringsmaschinen 14. 20,-

Fahrräder-Sommerlatte.

zu verkaufen. Gehört 7. Vaterre 1. l.

Gute gebrauchte Pianinos, beide Fabrikate,
verkaufst u. vermiete Strenge 11. I.

Gelehrtes Salons-Pianino
billig gegen Preis Königstraße 15. pariserre.

Neues Pianino, neu, hochwertig
billig zu verkaufen. Gehört 23. II. 1. r.

Gelehrtes Pianino 190,- € zuverl. Nikolaihof 43. II.

Harmonium verkaufst sehr billig Süß-
straße 50. W. 60,- p. l.

Günstige Offerte
für Wirths!

Drucker-Pianos, großartige Musik-
werke mit elektrischem Betrieb, eine
vollständige Streichmusikcapelle, auch
Tanzpult erreichbar, sowie sämtliche
Musik und Konzertnoten zum Verkauf
unter jede günstige Zahlungsbedingungen
oder Wicht. Sehr Gelingen von Reihen.

In diesem Bereich zu haben
Automaten-Restaurant, Hainstraße 26.

2 Violinen, 1 Viola
zu verkaufen. Gehört 7. Vaterre 1. l.

Billards, neue u. gebrauchte, alle,
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Billards, neu und gebraucht, alle,
Hugo Vörekel, Goethestr. 3.

Brillant-Carrére (Schwanz)

zu verkaufen Schreiberstr. 10. IV. L.

Rachmittag von 2 Uhr an.

Ja. Nähmaschinen 6. 65,-

Ja. Wringsmaschinen 14. 20,-

Fahrräder-Sommerlatte.

zu verkaufen. Gehört 7. Vaterre 1. l.

Gute gebrauchte Pianinos, beide Fabrikate,
verkaufst u. vermiete Strenge 11. I.

Gelehrtes Salons-Pianino
billig gegen Preis Königstraße 15. pariserre.

Neues Pianino, neu, hochwertig
billig zu verkaufen. Gehört 23. II. 1. r.

Gelehrtes Pianino 190,- € zuverl. Nikolaihof 43. II.

Harmonium verkaufst sehr billig Süß-
straße 50. W. 60,- p. l.

Günstige Offerte
für Wirths!

Drucker-Pianos, großartige Musik-
werke mit elektrischem Betrieb, eine
vollständige Streichmusikcapelle, auch
Tanzpult erreichbar, sowie sämtliche
Musik und Konzertnoten zum Verkauf
unter jede günstige Zahlungsbedingungen
oder Wicht. Sehr Gelingen von Reihen.

In diesem Bereich zu haben
Automaten-Restaurant, Hainstraße 26.

2 Violinen, 1 Viola
zu verkaufen. Gehört 7. Vaterre 1. l.

Billards, neue u. gebrauchte, alle,
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Billards, neu und gebraucht, alle,
Hugo Vörekel, Goethestr. 3.

Brillant-Carrére (Schwanz)

zu verkaufen Schreiberstr. 10. IV. L.

Rachmittag von 2 Uhr an.

Ja. Nähmaschinen 6. 65,-

Ja. Wringsmaschinen 14. 20,-

Fahrräder-Sommerlatte.

zu verkaufen. Gehört 7. Vaterre 1. l.

Gute gebrauchte Pianinos, beide Fabrikate,
verkaufst u. vermiete Strenge 11.

Versicherung.
Bei der Dresdner Generalagentur einer der ältesten und größten
Feuerversicherungsgesellschaften mit Lebenstranchen
wird zum baldigen Eintreffen ein mit allen Voraussetzungen vertrauter
Beamter gesucht, welcher auch im Auftrage der Gesellschaft
dienend und ausköhlend.
Schriftliche Bewerbungen mit Beweisstückchen und Angabe der Gehaltsanträge übernameint unter O. M. 115 „Invalidendank“, Dresden.

Buchhalter-Gesuch.

Bei das Comptoir einer größeren Fabrik wird ein gelehrter, zuverlässiger Kaufmann gesucht, welcher gleichzeitig die nötige Ausbildung jämmerlicher Comptoirarbeiten zu gewinnen hat.

Offeraten unter Gehaltsanträgen unter X. M. 347 an die Expedition d. Blattes erh.

Infolge Krankheit suchte
zu Unterstüzung in Auskunftsamt geg. d. St. G. 687 „Invalidendank“, hier.

Zum folgerigen Antritt suche ich einen gewandten jüngeren

Commis

fürs Lager. — Schriften, möglichst mit Photografie, kann schriftlich erheben unter Angabe des Wohnortes und der

Carl Aug. Becker.

Junger Franzose,
mit etwas handwerklicher Bildung, auf gründlichem Kosten zunächst als

Volontär

gesucht. O. M. 85 an die Exp. d. Bl.

Stenograph

mit flotter, schöner Handschrift wird zu engagieren gesucht und sind Offeraten mit genauer Angabe der höchsten Bildung und der Gehaltsanträge unter X. M. 464 an

Hansensteine & Vogler.

A.-G., Leipzig, zu richten.

Junger Schreiber

mit schöner deutscher Handschrift gesucht. Offeraten unter X. M. 84 an die Exp. d. Bl. erh.

Zeichner

für groß. Werke, vor 1. April, jedoch ge-
wünscht, etwas Kenntnis für Putzlin.

Bildmaler, Wohnungszent. 100, IV. L.

Züchtiger Buchdrucker sucht

Aug. Kürth, Tönnestraße 9.

Züchter sucht Großherzogstraße 45, 1. Etage.

Züchter auf volleid. Art. für Tafelwaren. 26, II. L.

1. Züchter sucht gleich Großherzogstraße 89.

Züchter Tapetierergesellen sucht

Julius Bösen, Wittenstraße 12, II.

2. Züchter Tapetierergesellen 7. J. L.

Züchter Volkherr i. Wohltheit. 40, Seestraße 10.

Materghesellen

(nur feurige Arbeit) sucht

Otto Lippmann, Unger. Str. 85.

2 tüchtige Männer sucht

Reichsbahnhof, Gleisstraße 29.

Gesucht tüchtiger Buchdruckereibüro für

zwei Gehalte. April 2. April.

Offeraten unter A. E. 6648 an Rudolf Mosse, Berlin.

Rost-Schneider sucht

Edm. Backhaus,

Leipzig-Aug. Breitestraße Nr. 8.

Tüchtige Kochschneider,

zweite Arbeit, sucht sofort

August Dachs, Gaustraße 6.

Züchtigen

Leder Schneider und Bodarbeiter

sind

F. A. Starke.

Züchtigen

Kochschneider u. Bode ges.

Hohe Straße 7, 8.-G. III. r.

2 Schneider, 1. r. große u. 1. h. Art.,

sofort gesucht. Oskar, Krammerstraße 102, v. r.

Wod- und Uniformschneider sucht

Poststraße 12, 1. Etage.

Schöpfe i. Schneider Rechtecke 1, IV. rechts.

Hosen Schneider, die vor d. Zeit noch einige

Hosen machen können, gesucht Röder, 14, II.

Schuhmacher gesucht Körnerstraße 21.

All Küfer

wird ein rechtsschöner, solider Mann

mit guten Zeugnissen, der mit der

Behandlung jämmerlicher Weine

Beschäftigt wird und mit

allen Lagerarbeiten

vertraut ist, von einer Weinhandlung

gesucht. Offeraten unter Vertrugung der

Jugendfreiheit sind an die Herren

Hansensteine & Vogler, A.-G.,

in Leipzig unter Käffje 22, II.

Büfster, 3 Wile Mart Gaußen, Postl.

St. 2, 1. Stock, 1. Obergeschloß ges.

Brandt, Gaußen-Bar., Mittelstädtische 32.

Büfster, 400, 4. Stock, 2. Stock, 1. Ober-

geschloß gesucht. Hugo's Platz-Bar.,

Poststraße 12, 2. Stock.

Überleiter i. einen Geschäftsvorstand,

Hotel, 1. April, 2. Medingen u. 12 J.

Küfer für Salzen und Jägerküchen sind

C. Küppel, Gera, 3.

Überleiter, 3 Wile Mart Gaußen, Postl.

St. 2, 1. Stock, 1. Obergeschloß ges.

Brandt, Gaußen-Bar., Mittelstädtische 32.

Büfster, 400, 4. Stock, 2. Stock, 1. Ober-

geschloß gesucht. Hugo's Platz-Bar.,

Poststraße 12, 2. Stock.

Überleiter i. einen Geschäftsvorstand,

Hotel, 1. April, 2. Medingen u. 12 J.

Küfer für Salzen und Jägerküchen sind

C. Küppel, Gera, 3.

Geucht wird per 1. April ein tüchtiger,

verehrbarer Reisekantoor-

Küfer. Eine angemessene erforderlich.

zu melden. Horn, 11 Uhr.

Bruno Fröhlich, Wintergartenstr. 14.

Ein junger Küfer wird sofort gesucht.

Offeraten unter L. A. 845 an Rudolf

Mosse, Altenburg.

Versicherung.

Bei der Dresdner Generalagentur einer der ältesten und größten Feuerversicherungsgesellschaften mit Lebenstranchen wird zum baldigen Eintreffen ein mit allen Voraussetzungen vertrauter Beamter gesucht, welcher auch im Auftrage der Gesellschaft Dienend und ausköhlend.

Schriftliche Bewerbungen mit Beweisstückchen und Angabe der Gehaltsanträge übernameint unter O. M. 115 „Invalidendank“, Dresden.

Kellner gesucht.

Zwei alte Kellner mit u. ohne Sprachkenntnisse in großer Einzahl gesucht für die beiden Caf. und Bade-Hotels, insbesondere Stummelchen, Restaurants-Kellner, bessere Kellner, Restaurants-Kellner, bessere Kellner.

gefürchtete Stellen, eben Kellner-Vorläufer, Niccolini u. Brühne.

Gelehrte Kellner-Kräfte, besonders, möglichst zum sofortigen Eintreffen gesucht. Louis Glaser, Kreuzstraße 20.

Gelehrte der 1. April ein anständig, schläfriger Kellner für häusliche Arbeit und zum Bedienen.

Bursche für ein tüchtiges, hübsches Mädchen für häusliche Arbeit und zum Bedienen.

Verkäuferin gesucht.

Perfecte Zuschneider,
wie aus tüchtige Schneider sofort gesucht.

F. H. Schäffer,
Bismarckstr.

Für ein größeres Manufacturwaarengeschäft werden 2 tüchtige Verkäuferinnen per 1. April gesucht.
Dergleichen eine tüchtige Verkäuferin für die Schuhwaren-Arbeit.

Offeraten unter M. S. 116 „In invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Buffettbursche gesucht.

Zum Pfleiderer, Rosenthaler, 2.

Younger Mann, 18 Jahre alt, welcher

Offizier in einer Offizierskavallerie seine Dienstzeit beendet, sucht vor 1. April ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, welcher Offizier in einer Offizierskavallerie seine Dienstzeit beendet, sucht vor 1. April ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell. als Schneider oder Kantorist. Gef. Off. v. M. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Younger Mann, 18 Jahre alt, ob. später Stell.

